

UNSER
ADVENTKALENDER



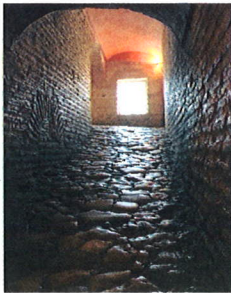
Für einen Moment des Innehaltens zur vorweihnachtlichen Besinnung in unserem hektischen Alltag.



Das Kreisen

Entlang der unumgänglichen Mauer führt der Blinde den Blinden während mein Kreisen in die Finsternis stößt jenes Wort welches stiftet jenes Wort welches nicht mehr benennt.

Cellu Naum
(Übersetzung aus dem Rumänischen von Oskar Pastior)



FOTOLIA



Nachlesen.
Die gesammelten Gedichte unseres Adventkalenders im Buch „Europa Erlesen“ Wieser Verlag Klagenfurt/Celovec
www.wieser-verlag.com

Immer weniger junge Steirer

Die Entwicklung ist dramatisch: Gegenüber 1971 hat sich die Zahl der Kinder unter 15 Jahren beinahe halbiert. Die Gründe sind vielfältig, der Trend nur schwer zu stoppen.

KLAUS HÖFLER

Die steirische Jugend leidet unter Schwindsucht. Waren 1971 noch 311.000 Steirer – und damit knapp mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung – unter 15 Jahren, ist diese Altersgruppe in den vergangenen vier Jahrzehnten auf 165.000 Personen geschrumpft. Ein Minus von 47 Prozentpunkten (siehe Grafik), das sich quer über die Steiermark legt und sich in den kommenden Jahren fortschreiben wird. So

weisen Prognosen der steirischen Landesstatistik für die Jahre 2041 beziehungsweise 2051 ein Absacken auf rund 12,5 Prozent aus.

„Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig“, sagt Martin Mayer, Leiter der Landesstatistik. Faktum ist, dass Frauen immer später Mütter werden. Das Alter bei der Geburt des ersten Kindes ist in den vergangenen Jahren rasant nach oben gewandert. 1990 lag es noch bei 25,9 Jahren, heute sind Mütter durch-

schnittlich 28,5 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind auf die Welt bringen. Insgesamt werden bereits 50 Prozent aller Kinder von Müttern, die älter als 30 Jahre sind, auf die Welt gebracht. Noch vor zehn Jahren lag dieser Wert bei nur 44 Prozent.

Als Gründe für diese Verschiebung nennen Experten einen steigenden Bildungsgrad und damit verbunden eine länger dauernde Ausbildung beziehungsweise eine Emanzipation von klassischen Rollenzuschreibungen, wonach der Mann berufliche Karriere macht und die Frau daheim Haushalt und Familie managt. So ist die Erwerbsquote der 25- bis 34-Jährigen von 49,8 Prozent (1971) auf 81,1 Prozent (2011) hinaufgeschossen.

78.109 Geburten

Parallel hat sich auch die familiäre Umgebung gewandelt. So ist die Zahl der traditionellen Familien um ein Drittel auf 105.300 zurückgegangen, während der Anteil der Lebensgemeinschaften seit 1971 sprunghaft von zwei auf 20 Prozent angestiegen ist.

Deutlich zugenommen hat in diesem Zeitraum auch der Anteil der Kinder, die in der Steiermark auf die Welt kommen, aber nicht österreichische Staatsbürger sind: von 1,7 auf zuletzt 10,8 Prozent. Wobei bundesweit die Gesamtzahl der Neugeborenen gegenüber dem Vorjahr aber um sanfte 0,8 Prozentpunkte abgenommen hat. 78.109 Kinder kamen 2011 in Österreich auf die Welt – die meisten davon in urbanen Ballungsräumen. Womit die „Entvölkerung“ des ländlichen Raumes weiter angeheizt wird. **Gewinner und Verlierer: Seiten 18/19**

GEBURTENRATE IN DEN BEZIRKEN

Bei der Zahl der Geburten pro 1000 Einwohner zeigen sich regionale Unterschiede. Spitzenreiter ist Weiz mit 10,1. Schlusslicht ist Leoben mit 6,7. Steiermarkweit liegt der Schnitt bei 8,3, in Österreich bei 9,1.

- 6 bis 7 Geburten
- 7 bis 8 Geburten
- 8 bis 9 Geburten
- 9 bis 11 Geburten

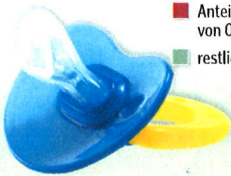


14,5 Prozent der österreichischen Bevölkerung gehören der Altersgruppe der bis 14-Jährigen an. In der Steiermark sind es 13,6 Prozent.

49 Prozent beträgt der Kinderanteil (0 bis 14 Jahre) in Uganda, bei 20 Prozent liegt er in den USA, bei 13,2 Prozent in Deutschland.

26 Prozent betrug der Bevölkerungsanteil der bis 14-Jährigen in Österreich noch im Jahr 1971.

1,3 Kinder bringt eine steirische Frau durchschnittlich zur Welt. Das Alter bei der Erstgeburt stieg auf 28,5 Jahre.



Bernhard (46), Eva (44), Georg (2), Marie-Therese (17), Bernadette (13), Peter (15), vorne Magdalena (6), Michael (9), Elisabeth (6) – alle Strachwitz

STRACHWITZ

Noch ohne Busführerschein

Die Familie Strachwitz besteht gegen den Trend aus neun Mitgliedern.

JUDENDORF-STRASSEL. Ein Kind noch, und Eva und Bernhard Strachwitz bräuchten den Busführerschein. Mit sieben Kindern geht sich das gerade noch aus, aber Aufsehen erregt die Familie aus Judendorf-Straßengel oft, wenn sie geschlossen auftritt. „Unverständnis haben wir nie erlebt. Viele sagen zu uns: Ich hätte auch gerne so viele Kinder, aber ich habe nicht den Richtigen gefunden“, sagt der 46-jährige Jurist im Landesdienst. Er und seine Frau hatten beide mehrere Geschwister und wollten immer mehrere Kinder haben. Dass es sieben geworden sind, war zwar nicht so geplant, aber „wir haben unser Trauungsversprechen ernst genommen und leben nach der Kirche.“

Wenn es zum Thema Kinder kommt, „kann ich immer

mitreden“, lacht Strachwitz. Heuer gab es den ersten Maturaball, der Jüngste ist zwei Jahre alt. Überforderung? „Ich war von einem einzelnen Kind genauso überfordert wie mit fünf Kindern. Man wächst ja mit den Kindern mit.“ Die Kinder selbst würden sich stützen, „sie sind ja viel strenger als wir Eltern“, schmunzelt der siebenfache Vater.

Das Leben müsse man anders organisieren, ein gemeinsamer Skiurlaub ist nicht drinnen. Aber das sei letztlich egal, „die Zeit wird schon wieder kommen“. Freilich, Zahnsparungen für jedes Kind, das sei finanziell nicht leicht zu verkraften. Aber: „Die Vorteile überwiegen, wir leben gerne in der Großfamilie.“

NORBERT SWOBODA



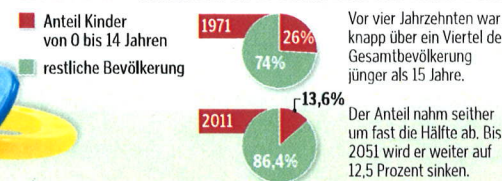
♦ Otakar P. bei der Lyonesse-Scheckübergabe mit Veronika Kubecova und Andrea Trojanova

Der erste Lyonesse-Gewinner

Der Hauptpreis der Oktober-Ziehung im Rahmen der Shopping-Schatz-Kampagne geht in die Tschechische Republik: Der erste Gewinner, Otakar P., kann sich über 20.000 Euro und somit über ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk freuen. Unter notarieller Aufsicht wurden Preise im Wert

von insgesamt 125.000 Euro an 2584 Gewinner ausgeschüttet. Bei der Shopping-Schatz-Kampagne müssen möglichst viele virtuelle Schlüssel gesammelt werden, um die Chance auf einen der über 31.000 Gesamtpreise zu erhöhen. **INFOS: www.lyonesse.net/key**

BEVÖLKERUNG – ANTEIL DER BIS 14-JÄHRIGEN IN DER STEIERMARK



Vor vier Jahrzehnten war knapp über ein Viertel der Gesamtbevölkerung jünger als 15 Jahre.

Der Anteil nahm seither um fast die Hälfte ab. Bis 2051 wird er weiter auf 12,5 Prozent sinken.

ANZEIGE